Frauenchor
der Münchner
Polizei
weil Musik bewegt

5 Jahre
Frauenchor der Münchner Polizei

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Musik,

von volkstümlichen Liedern und Gospel über Klassik und Jazz bis hin zu Rock und Pop hat sich der Frauenchor der Münchener Polizei seit seiner Gründung im Februar 2013 ein breites Repertoire aufgebaut und gibt nun schon seit einem halben Jahrzehnt mit viel Elan und Esprit seine Freude am Singen und der Musik an sein Publikum weiter. Als Fördermitglied ist es mir eine große Freude, dem Ensemble unter der Leitung von Frau Dr. Haberberger zu diesem halbrunden Jubiläum zu gratulieren. Mit großer Begeisterung habe ich letztes Jahr seine Darbietung beim Weihnachtsempfang bei der I. Bereitschaftspolizeiabteilung in München gehört.

Dabei reißt der Frauenchor der Münchener Polizei aber nicht nur mit seiner Musik mit. Mit seinen Konzerten, die immer wieder eine Gelegenheit zum persönlichen Austausch bieten und dem Zusammenwirken innerhalb des Chores selbst – seine über 40 Sängerinnen sind nicht ausschließlich Polizeibeamtinnen – hat er schon viele Brücken zu unseren Bürgerinnen und Bürgern gebaut und damit das Vertrauen zwischen der Bevölkerung und der Polizei gestärkt. Und dieses gegenseitige Vertrauen kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Denn es ist ein wesentlicher Baustein für das subjektive Sicherheitsgefühl und trägt somit maßgeblich dazu bei, dass sich die Bürgerinnen und Bürger bei uns im Freistaat sicher fühlen.

Der Frauenchor der Münchener Polizei stärkt auch die länderübergreifende Zusammenarbeit, denn er hat von Anfang an die Beziehungen zu den Polizeien anderer Bundesländer gepflegt. So war er bereits beim Polizeichor Dresden und erst in diesem Jahr beim Polizei-Männer-Chor Hamburg zu Gast. Beide Chorreisen fanden ihren Höhepunkt in einem gemeinsamen Konzert – in Hamburg sogar vor einem über 2.000-köpfigen Publikum!

Ich danke den Sängerinnen des Frauenchors der Münchener Polizei für ihre Verdienste als „singende Botschafterinnen" der Bayerischen Polizei aufs Herzlichste und wünsche ihnen alles erdenklich Gute, viele interessante Begegnungen und vor allem weiterhin viel Freude am Musizieren. Begeistern Sie Ihr Publikum bitte auch weiterhin mit Ihren musikalischen Leckerbissen und halten Sie so vorbildlich zusammen wie bisher. Dann steht Ihrer weiteren Erfolgsgeschichte nichts im Weg.

Auf dass Ihre Jubiläumsfeierlichkeiten großen Anklang finden und viele schöne, harmonische Stunden für Sie bereithalten!

Joachim Herrmann
Bayerischer Staatsminister des Innern und für Integration
Mitglied des Bayerischen Landtags

Grußwort

Im Februar des Jahres 2013 war es soweit: 33 Frauen aus den verschiedensten Bereichen des Bayerischen Landeskriminalamtes, des Bayerischen Staatsministeriums des Innern und der Münchner Polizei haben damals begonnen, ihrer tief empfundenen Freude am Singen und an der Musik in einem Chor besonderen Ausdruck zu verleihen.

Ein erstes Treffen fand im Musikraum der Lukasschule in Laim statt. Die von da an abgehaltenen wöchentlichen Gesangsproben vereinten die Teilnehmerinnen mit Elan und Esprit in ihrem gemeinschaftlich empfundenen Spaß am Gesang, an der Musikalität und der Kreativität.

Zwischenzeitlich ist nicht nur die Anzahl der Chorteilnehmerinnen auf gut 40 Kolleginnen angewachsen, sondern es hat sich auch das Repertoire anhand einer Vielzahl von Auftritten für diesen noch relativ jungen Chor in beachtlicher Weise erweitert. Der Chor begeistert sein Publikum mit einem breiten Repertoire an Volkstümlichem, Gospel, Kirchenmusik, Klassik bis hin zu Jazz, Pop und Rock.

Ich selbst bin seit Langem ein begeisterter Fan „meines" Frauenchors und darf mit Stolz behaupten, bisher kein einziges Konzert versäumt zu haben. Aus diesem Grund ist es mir auch ein ganz besonderes Anliegen, für das Jubiläumskonzert am 21.07.2018 in der Hochschule für Musik und Theater gutes Gelingen und beste Unterhaltung zu wünschen, getreu dem Motto des bedeutenden deutschen Komponisten Richard Wagner **„… da, wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an".**

Robert Heimberger
Präsident des Bayerischen
Landeskriminalamtes

Grußwort

Ganz nach dem Motto „Wie die Zeit vergeht!“, feiert unser Frauenchor dieses Jahr bereits seinen 5. Geburtstag. Mit seiner vielfältigen Musik und seinem breiten Arrangement ist der Frauenchor der Münchner Polizei ein weiteres Aushängeschild für unsere Öffentlichkeitsarbeit. Er ist dabei natürlich nicht nur Aushängeschild, sondern trägt durch seine musikalischen Umrahmungen bei vielen internen Veranstaltungen dazu bei, dass diese ihren würdigen und feierlichen Rahmen erhalten. Dank dem Fleiß und Engagement der Sängerinnen und ihrer Chefin, Frau Dr. Evi Haberberger, hat sich der Chor in den zurückliegenden Jahren hervorragend entwickelt. Ich habe persönlich bei den Konzerten live miterlebt, wie es den Damen auf eindrucksvolle Art und Weise gelingt, das Publikum in ihren Bann zu ziehen. Der tosende und langanhaltende Applaus der Besucher ist nicht zuletzt ein schöner Beweis und ein ausdrückliches Lob für deren professionelle Arbeit. Für mich persönlich waren die gemeinsamen Auftritte mit dem Chor der Polizei München, unserem Männerchor, wie wir es bei unserem jährlichen Weihnachtssingen haben, ein besonderes Highlight. Ganz toll finde ich dabei die gegenseitige Unterstützung, wodurch sich beide Chöre miteinander musikalisch weiterentwickeln.

Mit Blick in die Zukunft wünsche ich dem Frauenchor weiterhin viele, erfolgreiche Konzerte und den Sängerinnen viel Spaß bei ihrem schönen „beruflichen“ Hobby.

In diesem Sinne möchte ich mich nochmal bei Ihnen allen ganz herzlich für Ihr Engagement und Ihren Fleiß sowie Ihren Spaß am Singen bedanken und freue mich darauf, weiterhin vielen schönen Konzerten von Ihnen lauschen zu können.

Hubertus Andrä
Polizeipräsident
des Polizeipräsidiums München

Grußwort

Frauen zum Geburtstag zu gratulieren ist in Ordnung; dabei auch das Alter mit einfließen zu lassen, kann aber problematisch sein! Wenn es jedoch der 5. Geburtstag ist, ist dies aber völlig okay – noch dazu, wenn die Zielgruppe jung geblieben, dynamisch und fröhlich gestimmt ist.

Liebe Mitglieder des Frauenchores der Münchner Polizei,

deshalb ist es mir eine große Freude, Ihnen auf diesem Wege zum 5. Gründungsjubiläum, das der Chronist ja für den 26.02.2013 notiert hat, zu gratulieren. Ich möchte dies mit dem Dank vieler Zuhörerinnen und Zuhörer für unzählige schöne Stunden im Klang Ihrer Stimmen und mit der Bitte um noch lange weitere Jahre Ihres tollen Hobbys verbinden.

Sie haben sich in dieser doch kurzen Zeit Ihres Wirkens über die Grenzen Bayerns hinaus nicht nur Beachtung, sondern Achtung und Respekt verschafft – einfach Klasse!

Bleiben Sie weiter Ihrer musikalischen Kreativität und Ihres künstlerischen Ehrgeizes treu, damit Sie noch viele Jahre Ihrem Publikum Stunden des Genießens und Abschaltens aus dem Alltag schenken können.

Ihr

Peter Dathe
Polizeipräsident des Bayerischen
Landeskriminalamtes a. D.

Grußwort

Ich hatte schon mehrmals das Vergnügen, einem Konzert der Damen des Frauenchors der Münchner Polizei zuzuhören.

Aus dieser Bekanntschaft hat sich bald auch eine Zusammenarbeit in Form einer Lesung ergeben, die vom Frauenchor der Münchner Polizei umrahmt worden ist.

Ich bin immer wieder begeistert von dem Enthusiasmus und der Leidenschaft, mit dem die Damen dieser Freizeitbeschäftigung neben ihrer sicher nicht einfachen dienstlichen Tätigkeit nachgehen.

Ich bin aber auch beeindruckt von der Professionalität, die sich der Chor in den fünf Jahren seines Bestehens erarbeitet hat. Ich hoffe, dass dieser Chor noch lange bestehen bleibt und sowohl den Akteuren selbst wie auch dem Publikum noch viel Freude bereitet.

Monika Baumgartner
Volksschauspielerin

Liebe Chöre, für die anstehenden Frühjahrs- bzw. Sommerkonzerte gestalten wir gerne auch:

• Eintrittskarten • Plakate • Flyer/Folder

Sprechen Sie uns an!

Polizei – Gesang und Musik Verlagsgesellschaft mbH

Tel: 02 09 / 3 28 20 • Fax: 02 09 / 39 54 41
info@verlag-pgm.de • www.verlag-pgm.de

Vorwort

Liebe Gäste, liebe Freunde des Frauenchores der Münchner Polizei,

fünf Jahre sind nun schon vergangen! Fünf Jahre, in denen wir in der musikalischen Landschaft der Münchner Polizei Fuß gefasst und stetig unser Repertoire vergrößert haben.

Ich darf Sie herzlich zu unserem Jubiläumskonzert begrüßen, in dem wir einen Querschnitt durch unser bisheriges Liedgut darbieten werden. Ich kann mich noch sehr gut an unseren ersten Auftritt beim Tag der offenen Tür des Polizeipräsidiums München im Juni 2013 erinnern, gut vier Monate nach unserer ersten gemeinsamen Probe, für den wir drei Lieder einstudiert hatten. Seitdem haben wir zehn Konzerte gesungen und eine Vielzahl von weiteren Auftritten absolviert. Naturgemäß finden diese für einen Chor vor allem in der Adventszeit statt, wie zum Beispiel das bereits zur Tradition gewordene Adventssingen beim Gottesdienst und der Adventsfeier des Krankenhauses Barmherzige Brüder sowie das Weihnachtssingen im Präsidium München. 2016 haben wir, um die Auftritts-Frequenz in der Adventszeit etwas zu minimieren, unser Dreikönigskonzert als Abschluss der Weihnachtszeit eingeführt. In den drei Jahren hat sich unser Publikum derart vergrößert, dass wir uns nach einer neuen, etwas größeren Kirche umsehen werden. Wir hoffen natürlich sehr, dass Sie uns in diese andere Kirche folgen werden.

Insgesamt kommen wir inzwischen im Jahr auf etwa 16 bis 18 polizeiinterne und sonstige Auftritte, hinzu kommen noch zwei Probenwochenenden, vor großen Konzerten meist ein Probentag und natürlich die wöchentlichen Proben. Das ist sehr viel Zeit, die wir alle investieren, allen voran unsere Chorleiterin, unsere Sängerinnen und unser Pianist, weswegen ich mich von ganzem Herzen bei euch dafür bedanken möchte! Auch bei unseren Angehörigen möchte ich mich bedanken, müssen sie uns doch oft missen. Ein großes Dankeschön gebührt auch den Dienststellen, die es uns oft ermöglichen, sowohl zu den regelmäßigen Proben als auch zu den Auftritten zu gehen, ebenso wie dem Polizeipräsidium München und dem Bayrischen Landeskriminalamt für die Unterstützung in jedweder Form. Ohne die großartige (Start-)Hilfe durch den Chor der Polizei München, allen voran deren 1. Vorsitzender Michael Fischer, wäre die erste Zeit sehr viel holpriger verlaufen, vielen Dank dafür! Besonders erwähnen möchte ich in diesem Zuge auch die von Anbeginn stattfindende seelsorgerische Fürsorge durch Landespolizeidekan Monsignore Andreas Simbeck, der Evi überhaupt als Chorleiterin vorschlug und sich stets Zeit für uns nimmt. Ich kann namentlich gar nicht alle erwähnen, die mich bei der Organisation dieses Vereins so tatkräftig unterstützen, meinen Vorstand, das Organisationsteam, die Foto- und Videografen, die Helfer bei allen Dingen und alle anderen: Vielen Dank für euer stetes Engagement! Und nicht zu vergessen natürlich unsere Freunde und Förderer, durch deren finanzielle Unterstützung wir bereits so manche Ausstattung anschaffen konnten.

In den vergangenen fünf Jahren haben wir auch bereits zwei Chorreisen, 2015 nach Dresden und 2018 nach Hamburg, unternommen, wo wir die jeweiligen dortigen Polizeichöre bei ihren Frühjahrskonzerten musikalisch unterstützt haben. Natürlich kam auch das Gesellige nicht zu kurz und wir haben auf unseren Reisen viel gesehen und erlebt. Das ist auch einer der Punkte, der mich ganz besonders freut. Aus der Chorgemeinschaft, die Dr. Evi Haberberger und ich gemeinsam gegründet haben, sind viele wunderbare Freundschaften und Begegnungen erwachsen. So konnten wir auch unsere Sängerinnen, die schwere Schicksalsschläge ertragen mussten, nicht nur durch das gemeinsame Musizieren und der Freude daran, sondern auch durch freundschaftliche Zugewandtheit unterstützen.

Lehnen Sie sich nun zurück und genießen Sie die Musik. Ich hoffe, der Funke unserer Begeisterung wird auf Sie überspringen und Ihnen Freude bereiten! … weil Musik bewegt!

Herzlichst, Ihre

Anna Iwanowski

Anna Iwanowski
1. Vorsitzende

Hast Du Lust, einen Frauenchor bei der Polizei zu gründen?

Diese Frage stellte mir Andreas Simbeck irgendwann im Jahr 2012. Meine erste Antwort: „Ich? Wie kommst du denn darauf! Warum ich?“ Die Gegenfrage: „Du hast doch früher schon Chöre in Bayreuth geleitet. Warum denn nicht?“

Ja, warum eigentlich nicht… Weil so viel Arbeit damit verbunden ist: Langfristige Planung des Repertoires, Noten suchen, Probenplanung, Auftrittsplanung, Bewältigung von Differenzen und Streitigkeiten. Weil ich mich nie wieder mit festen wöchentlichen Terminen binden wollte – als Chorleiter kann ich nicht einfach fehlen. Weil ich nicht weiß, wie man einen Chor von Grund auf neu und systematisch aufbaut – ich hatte immer nur bestehende Chöre übernommen. Weil ich nicht mehr ständig die heikle Abwägung treffen will, wieviel der Chor in welcher Zeit schaffen kann, ohne dass es langweilig wird. Weil ich nur noch projektbezogen Musik machen will wie im Opernstudio Oberfranken. Und überhaupt: Ein reiner Frauenchor! Also kaum Literatur, nichts von meinem Notenschrank aus den letzten 20 Jahren kann ich brauchen. Nur Weiber und Zickenkrieg?

Aber dann kam der Dezember 2012 und die Bitte von Michael Fischer, 1. Vorsitzender des Männerchors der Polizei, mich mit einer Kollegin vom KDD München zu treffen, die sich bereiterklärt hat, die Organisation des zu gründenden Chors zu übernehmen. Das Treffen sagte ich zu – und es war ein herrlicher Abend voller Vorfreude, Energie, Zuversicht und Freude auf das gemeinsame Musizieren mit einer tollen und bewundernswerten Frau an meiner Seite. Der Männerchor sagte so viel Unterstützung zu und stieg auch gleich tatkräftig in die Suche eines Probenraums ein. Also starteten wir gemeinsam. Und ich nutzte die Gelegenheit des Kontakts zum Bayerischen Sängerbund sogleich, mich zur dortigen einjährigen Chorleiterausbildung anzumelden. Wenn ich schon einen Chor gründete, wollte ich das wenigstens nach fast 20-jähriger Chorleitungspraxis endlich einmal auf fundierte Füße stellen. Schließlich war mir auch durch den Männerchor zumindest im Ansatz bewusst, welche Öffentlichkeitswirksamkeit und Aufmerksamkeit dieser Chor entwickeln könnte. Ganz von vorne aufbauen, das wollte ich als Mathematikerin dann doch systematisch machen und nicht nur gefühlsmäßig. Das habe ich im folgenden Jahr auch gelernt – es war eine tolle und einzigartige Ausbildung, die ich sogar mit Auszeichnung absolvieren durfte.

An diesem ersten Abend und spätestens nach der ersten Chorprobe im Februar 2013 wusste ich auch wieder, warum ich das machte: Gemeinsam zu singen ist ein Geschenk des Himmels. Die Energie, die man investiert, kommt vielfach zurück. Es tut psychisch und körperlich gut, wenn man es intensiv betreibt: Zur körperlich gesunden Aktivität kommen noch die positiven Schwingungen der Musik dazu, die ein echtes Antidepressivum sind (das ist im Übrigen durch unzählige wissenschaftliche Studien nachgewiesen). Und Menschen, die im Chor singen, sind einfach wunderbar, optimistisch, stehen zusammen und werden zu Freunden, auf die man sich verlassen kann. Das war es, was mir in den Jahren nach meinem Umzug nach München gefehlt hatte, ohne dass ich es wusste!

Und jetzt nach fünf Jahren? Jetzt bin ich jede Woche von einer Menge toller, starker und engagierter Frauen umgeben, die durch dick und dünn gemeinsam gehen trotz aller terminlicher, beruflicher, familiärer und gesundheitlicher Probleme. Zickenkrieg Fehlanzeige – die Frauen bei der Polizei sind viel zu bodenständig, lösungsorientiert und sozial eingestellt. Ich habe wunderbare Frauen kennengelernt – samt der Familien, die den Aufwand mittragen! – und gehe jeden Dienstag, selbst wenn ich gehetzt hineingehe, voller Freude und Schwung nach Hause.

Danke, Ihr Lieben, ich bin unglaublich stolz auf euch und alles, was wir gemeinsam in den letzten fünf Jahren geschafft haben!

Evi Haberberger

Dr. Evi Haberberger
Chorleiterin des Frauenchors der Münchner Polizei

Vita unserer Chorleiterin, Dr. Evi Haberberger

Evi wurde 1973 in Bayreuth geboren. Schon früh wurden die Weichen in Sachen Musik gestellt: Im Alter von fünf Jahren erhielt sie Klavierunterricht bei Privatlehrern. Während der Schulzeit bis zum Abitur nahm sie mehrmals am Wettbewerb „Jugend musiziert" im Bereich Klavier Duo teil und wurde – hier noch mit dem Klavier – auch mehrfach Landessiegerin.

Nach dem Abitur begann Evi 1992 ein Doppel-Studium der Mathematik als Diplom sowie Lehramt an der Universität Bayreuth. Nach zwei Jahren übernahm sie neben ihrem Studium noch die Leitung des Gospelchors der Universität. Im Jahre 1998 schloss sie ihr Studium mit dem Diplom ab und blieb bis 1999 in lehrender Funktion an der Universität.

Auf das Diplom setzte Evi noch den Doktor: Sie promovierte ab 1999 bis 2002 im Bereich der Diskreten Mathematik an der Universität Bayreuth. Seit dieser Zeit wirkt sie – zuerst im Chor, später als Solistin – im Opernstudio Oberfranken mit und nahm ab 2000 Gesangsunterricht bei Anneliese Meyer-Adam in Bayreuth. Bei den berühmten Bayreuther Festspielen konnte sie im Sonderchor der Festspiele mitsingen.

Ab 2002 übernahm sie sieben Jahre lang die Leitung des Kirchenchores der Gemeinden Hl. Geist/ Laineck/Bindlach.

Mit dem Doktortitel in der Tasche bewarb sich Evi im Jahr 2002 beim Polizeipräsidium Oberfranken, wechselte dann einige Zeit später zum Bayerischen Landeskriminalamt und fand so den Weg nach München.

Evi absolvierte über die Jahre, vorwiegend in Nordbayern, sowohl weltliche als auch geistliche Konzerte und besetzte einige Rollen in Opernprojekten: So spielte sie u. a. bereits Pamina in W. A. Mozarts „Zauberflöte", Susanna in E. Wolf-Ferraris „Susannen's Geheimnis", Rosina in G. Rossinis „Barbier von Sevilla" oder auch Hänsel in E. Humperdincks „Hänsel und Gretel" und noch viele weitere.

Seit Anfang des Jahres 2013 ist sie nun die Chorleiterin des Frauenchors der Münchner Polizei und auch hier bei umfangreichen Auftritten und Konzerten tätig.

Wie sie das alles zusammen mit ihrem Vollzeitjob beim Bayerischen Landeskriminalamt unter einen Hut bekommt, beeindruckt uns immer wieder.

Interview mit Evi

Was war dein lustigstes Erlebnis mit dem Chor?

Es gab so viele lustige und schöne Ereignisse mit dem Chor, mir fällt aus dem Stand kein herausragendes ein… Ganz Dresden an einem Tag ohne Pause war lustig, Gregor im Hahnkostüm, die erste Probe von „Ich wollt ich wär ein Huhn", der Ausfall des Klaviers bei „Happy", die Esel in Agatharied und so vieles mehr.

Was würdest du dir für den Chor wünschen z. B. Ausstattung etc.?

Dass die Sängerinnen im Leben, Familie und Beruf die Zeit und den Spaß finden, so oft wie möglich und konstant in die Proben zu kommen – und sich gerne gemeinsam weiterentwickeln möchten. Dann können wir auch weiter so eine tolle Entwicklung nehmen wie in den ersten Jahren. Wenn der Zauber des Anfangs in Routine übergeht, ist das nicht mehr ganz so leicht. Ich hoffe, dass wir das auch weiter mit so viel Freude, Energie und Durchhaltevermögen schaffen.

Wenn du 10.000 Euro für den Chor zur Verfügung hättest – worin würdest du investieren?

Das reicht vermutlich eine ganze zeitlang, um einen Probenraum mit benachbartem Einzelzimmer und Isabella Stettner zu bezahlen, damit wir in Ruhe proben können und parallel zur Probe Stimmbildung für die Sängerinnen anbieten können.

Was wäre deine Antwort auf eine Anfrage des Männerchors, einen gemischten Chor zu gründen?

Abgesehen davon, dass das nie der Fall sein wird, antworte ich, dass es viel besser ist, zwei gute Chöre zu haben, mit denen wir bald auch gemeinsame tolle Projekte singen können. Also drei Möglichkeiten statt nur einer.

Dein Chef / Mann legt dir nahe den Chor aufzugeben. Wie überzeugst du ihn vom Gegenteil?

Ich brauche keine Argumente, der Chor ist mein Baby und gehört zu mir! Er braucht Argumente gegen den Chor und wird vermutlich keine ausreichenden finden.

Was wäre eine Herausforderung, die du mit dem Chor gerne noch meistern möchtest?

Im Moment würde ich gerne den von Eva Toller für einen 4-stimmigen Frauenchor gesetzten Zyklus „Frauenliebe und -leben" von Schumann singen. Wenn wir das gut können, sind wir einen Riesenschritt weiter!

Welches Lied würdest du mit dem Chor gerne singen, das aber aus irgendwelchen Gründen nicht geht? Warum?

Die meisten großen Chorwerke sind für einen gemischten Chor und Orchester sowie Solisten komponiert, sodass wir das nie alleine singen könnten (beispielhaft sei da das „Weihnachtsoratorium" von Saint-Saëns, das „Fauré-Requiem", „Missa Di Gloria" von Puccini genannt und viele mehr).

Ist bei einem Auftritt schon mal was so richtig daneben gegangen? Was?

Im ersten großen Konzert hatten wir unseren Gregor noch nicht am Klavier und mussten einen anderen Pianisten (von der mit uns auftretenden Klezmerband) engagieren. Er ist ein toller Pianist, hat mich als Dirigentin aber leider komplett ignoriert. Beim Lied „Tage wie dieser" ist es eskaliert: Er hat in einem völlig falschen Tempo gegen jede Vorgabe angefangen und mich auch weiter völlig ignoriert. Als auch ich aufgehört habe zu dirigieren und mich direkt vor seine Nase gestellt habe, hat er nichts gemerkt und erst viel später erschrocken abgebrochen. Das war für alle anderen außer mir sicherlich sehr lustig! Das Gute war: Meine liebe Kollegin Steffi kam nach dem Konzert und sagte, ihr Mann könne das viel besser und hätte sicher Lust, uns zu begleiten – so kamen wir zu unserem Gregor.

Petra Wiedmann, Alt I

Vorstand 2018

Unser Vorstand (v.l.n.r.):
- **Marion Inhuber,** Chronistin und Schriftführerin
- **Birgit Bieser,** 2. Vorsitzende
- **Monika König,** Organisation
- **Anne Grigs,** Kassenwartin
- **Anna Iwanowski,** 1. Vorsitzende

Lisa Gaßner, Presse- und Medienarbeit

Christina Hörberg, Öffentlichkeitsarbeit

Unser Pianist Gregor Wossilus

Gregor Wossilus' musikalische Laufbahn begann im Alter von fünf Jahren mit Klavierunterricht. Erst in der Klassik ausgebildet, schwenkte er im Alter von 17 Jahren stark zur Rockmusik um – der Besuch eines Konzerts der Band „Genesis" war wie eine „Initialzündung". Von da an arbeitete Gregor intensiv an einer Karriere als Musiker.

Ein dreimonatiges Studium der Jazz- und Rockmusik in Los Angeles, Studium der Musikwissenschaften, über 10 Jahre aktiver Keyboarder/Songschreiber in der Rockband „Skillshot" sowie drei Jahre in der Progressiv-Rockband „Neilalien" mit über 75 Aufritten sorgten für reichlich Live-Erfahrung auf deutschen Bühnen (inklusive zahlreiche Gigs im Vorprogramm großer Acts wie „Such a Surge" und „The Offspring").

2004 zog sich Gregor aus dem aktiven Bandleben zurück. Der Journalist und Filmkritiker – seine zweite große Leidenschaft – konzentrierte sich auf seine große Liebe zur Filmmusik und schrieb und produzierte zu Hause eigene Scores, vor allem für seine Podcast-Projekte „Entirely Entertaining" sowie „Musik ohne Film".

Seine Mitarbeit beim Frauenchor der Münchner Polizei ist Gregors erstes großes musikalisches Projekt seit fünf Jahren – er hat sich vorher verstärkt seinem Beruf und seiner Familie gewidmet – und es markiert seine Rückkehr zu dem Instrument, mit dem damals alles begann: das Piano forte.

Die „Neue“ bei uns

Die letzten Jahre und Monate waren wie immer sehr turbulent und voll – vor allem für unsere liebe Evi. In Anbetracht ihrer vielen Aufgaben, Projekte und vor allem ihres Jobs beim Landes-kriminalamt hatte sie immer gut zu tun, alle Termine unter einen Hut zu bekommen. Da es Evi immer am Herzen liegt, dass Proben nicht ausfallen müssen, wenn sie zum Beispiel geschäftlich unterwegs ist, hat sie schon immer nach jemanden gesucht, der sie in dieser Hinsicht ein wenig unterstützen kann.

Es freut uns ungemein, dass sie hierfür jemand ganz besonderen gewinnen konnte. Während der Chorleiterausbildung des Bayerischen Sängerbundes traf Evi Esmeralda, die uns seit Januar 2017 auch als Sopran-Stimme unterstützt. Seither hat Esmeralda auch schon einige der Proben übernommen. Als Evi dann am Weltmädchentag leider erkrankt war, sprang sie spontan ein und dirigierte uns gut gelaunt und sichtbar mit Freude.

Daher möchten wir unsere Esme einmal vorstellen:

- Ihr voller Name ist Esmeralda Nerina Bolanos Corona und sie kommt aus Mexiko.
- 2008 bis 2012 wurde sie am Musikinstrument Akkordeon in Mexiko Stadt ausgebildet. Gleichzeitig wirkte sie als Sopranistin in verschiedensten Projekten in Mexiko mit. Von 2012 bis 2015 war sie Akkordeonistin in der Latin-Crossover Band „Radio Minga“.
- Ab 2012 sang Esme als Sopranistin in verschieden Projekten in Bayern, vor allem München, so zum Beispiel im Romanistikchor, im Collegium Musicum der Ludwig-Maximilians-Universität München und im Kammerchor des Bayerischen Sängerbundes mit. In den Jahren 2015 und 2016 spielte sie das Akkordeon beim Akkordeonorchester München e. V.
- Von 2014 bis 2016 absolvierte sie die Chorleiterausbildung des Bayerischen Sängerbundes und traf dabei unsere Evi.
- Von 2013 bis 2017 studierte sie Musikwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München und machte den Abschluss als Bachelor.

Wir sind sehr stolz, dass sie mit ihrem Wissen und ihrer fröhlichen Art unseren Chor unterstützt!

Wie die Zeit vergeht...

26.02.2013 - unglaubliche fünf Jahre ist das schon her!

26.02.2013. An diesem Tag fand das erste Treffen des Frauenchors der Münchner Polizei statt. Seither ist der Dienstagabend für jede Sängerin zu einem festen Termin in der Woche geworden, auf den sie sich freut. Unglaubliches hat sich in dieser Zeit getan. Wir haben unser Repertoire von Null auf ca. 60 bis 70 Musikstücke erweitert, uns stimmlich sehr fortentwickelt und auch privat hat der Chor unsere Leben beeinflusst. Freundschaften haben sich gebildet und man hat viel gemeinsam erlebt.

<u>Wie wir angefangen haben:</u>

Meine Güte, an unseren ersten Auftritt in der Kirche St. Stephan kann ich mich noch gut erinnern! Was waren wir aufgeregt! Nach Wochen des Sortierens, Lernens, Übens, stimmlichen Zusammenraufens und persönlichen Kennenlernens sangen wir endlich einmal vor Publikum. Was wir da in knapp anderthalb Monaten gelernt hatten, war nicht wenig. Sofort hat man gemerkt: Es macht Spaß! Wir waren sicherlich nicht annähernd perfekt, aber in den kommenden Monaten haben wir fleißig daran gearbeitet, ein „richtiger" Chor zu werden!

Am 29.06.2013 hatten wir dann zum ersten Mal einen dienstlichen Termin: Wir traten am Tag der offenen Tür des Polizeipräsidiums München auf und stellten uns so vor.

In unserem Geburtsjahr meisterten wir so einige

Herausforderungen. Sei es die musikalische Zusammenarbeit mit Abi Ofarim zur Gründung seines Vereins „Kinder von gestern" oder unsere ersten Auftritte zur Weihnachtszeit. Evi, unsere Chorleiterin, glaubte immer an uns und wir waren stets voll dabei und motiviert. Und so war schon nach dem ersten Jahr klar: Das könnte etwas ganz tolles werden!

Schon im zweiten Jahr planten wir unser erstes eigenes Konzert mit dem Programm im Churfürstensaal des Klosters Fürstenfeldbruck. Doch wie zum Teufel plant man so etwas? Für wieviel Besucher plant man, wie macht man Werbung, wie funktioniert das mit den Karten oder den Einnahmen?

Gott sei Dank, haben uns die Männer vom Chor der Polizei München, insbesondere Michael Fischer, tatkräftig unterstützt und uns Hilfestellung mit ihrer Erfahrung gegeben! Vielen Dank, ohne Euch hätte so einiges nie geklappt, geschweige denn würde es uns überhaupt geben!

Seither haben wir nun vier eigene Konzerte organisiert und gesungen. Jedes einzelne war total aufregend, immer etwas Neues und hat unglaublich viel Spaß gemacht.

Musikalisch hat sich Evi insbesondere für die Konzerte so einiges für uns überlegt: Sei es fetzig mit deutschen Schlagern, ernst mit Balladen, schwierig mit Messen oder außergewöhnlich mit Adiemus – Songs of Sanctuary: Evi versteht es, für

uns immer die richtige Herausforderung auszusuchen. Und dabei denken wir oft davor „Oh Gott, das sollen wir singen?“, aber am Ende kommt immer etwas Wundervolles heraus.

Evi trifft nicht nur die Auswahl der Lieder und überlegt sich, in welchem Zeitplan sie uns was und wie beibringt, zum größten Teil schreibt sie auch die Chorsätze selbst! Denn Material für Frauenchöre ist rar. Wie sie das alles neben ihrer sehr anspruchsvollen Arbeit, ihrem Terminkalender und dem Privatleben schafft, ist uns ein Rätsel!

Vielen Dank liebe Evi, dass du immer an uns glaubst und das Beste aus uns herausholst!

Was haben wir sonst so alles erlebt?

Ein paar Termine im Jahr sind mittlerweile schon zu einer schönen Tradition geworden. Das neue Jahr begrüßen wir stets mit unserem Jahresabschluss- oder auch Dreikönigskonzert – bisher in der wunderschönen Damenstiftskirche in der Innenstadt, ab 2019 aus Platzgründen in einer anderen Kirche. Dieser Auftritt ist für uns jedes Mal wieder etwas ganz Besonderes. Wir lieben das Ambiente, die Akustik und mit dem Konzert blicken wir auf das zurück, was wir zusammen im letzten Jahr geleistet und erlebt haben und freuen uns gleichzeitig auf all das, was im neuen Jahr kommen wird! Dabei begleiten uns gerade in diesem Konzert unsere Familien, Freunde und Bekannten.

In jedem Jahr sind dann zwei Chorwochenenden an unterschiedlichen Örtlichkeiten, die Probentage, Auftritte beim Empfang der neuen Polizisten in München im Alten Rathaus, an den Tagen der offenen Türe

beim Polizeipräsidium München sowie dem Landeskriminalamt, oder auch außerhalb des Polizeibereiches bei Möbel Höffner regelmäßige Termine geworden.

Die Adventszeit bestimmt eine Vielzahl von Auftritten. Bereits fünf Mal in Folge durften wir unter anderem an der Weihnachtsfeier für die Belegschaft des Krankenhauses Barmherzige Brüder teilnehmen. Wir gestalten den Gottesdienst mit und stimmen die Belegschaft anschließend im Freien in persönlicher und sehr herzlicher Atmosphäre, umgeben von weihnachtlich dekorierten Ständen, mit Weihnachtsliedern auf die Adventszeit und das anstehende Fest ein. Dieser Auftritt ist uns Sängerinnen sehr ans Herz gewachsen. 2017 durften wir erstmals beim Auer Adventssingen mitwirken, eine sehr schöne und stimmungsvolle Veranstaltung.

Das gemeinsame Singen mit den Männern vom Chor der Polizei München vor dem Zimmer des Münchner Polizeipräsidenten bildet für uns einen schönen und würdigen Abschluss eines jeden Jahres. Dabei ist es besonders schön, dass unsere beiden Chorleiter ein gemeinsames Lied aussuchen, welches wir dann achtstimmig singen. Gänsehaut!

Was den Chor ausmacht:

Gerade unsere gemeinsamen Chorwochenenden sind für uns etwas ganz Besonderes. Zweimal im Jahr fahren wir in verschiedene Unterkünfte in Bayern und proben dort sehr intensiv. Es wird durch eine Stimmbildnerin die eigene Stimme geschult, neue Stücke werden einstudiert und bereits eingeübte Lieder bekommen den letzten Schliff und der Spaß kommt natürlich auch nie zu kurz. So sitzt man schon einmal bis tief in die Nacht lachend und singend zusammen. Unser letztes Chorwochenende im Berghof Agatharied war wie immer ein voller Erfolg.

Egal ob im Konzert, privat, in Proben oder auch auf unseren kleinen Reisen, wir sind einfach gerne zusammen, lachen, erzählen und singen. Wir sind Freundinnen geworden und auch wenn es einer von uns einmal nicht so gut geht, sind wir füreinander da und halten zusammen.

Wir freuen uns bestens vorbereitet auf die nächsten Jahre und hoffen natürlich, dass Sie uns durch viele fröhliche Konzerte begleiten! Lisa Gaßner, Alt I

Chronik des Frauenchors

Jahr 2013:

26.02.	1. Probe des Frauenchors der Münchner Polizei
10.04.	1. Mitgestaltung eines Gottesdienstes in der Kirche St. Stephan
22.06.	1. Probentag
29.06.	1. öffentlicher Auftritt zum „Tag der offenen Tür" des Polizeipräsidiums München
02.07.	1. Chorsitzung
11. bis 13.10.	Chorwochenende in Otzing
12.10.	Gründungsversammlung in Otzing
18.10.	Auftritt im Rathaus mit Abi Ofarim anlässlich dessen Vereinsgründung „Kinder von gestern"
06.11.	1. Präsidiumssitzung
21.11.	Notartermin zur Antragstellung der Eintragung des Frauenchors in das Vereinsregister
23.11.	Probentag
24.11.	Mitgestaltung des Gottesdienstes in der Kirche St. Benno
05.12.	Weihnachtssingen bei den Barmherzigen Brüdern
12.12.	Auftritt anlässlich der Weihnachtsfeier des Landeskriminalamtes und Weihnachtsfeier des Frauenchors
13.12.	Auftritt im Polizeipräsidium München anlässlich des Präventionsmarktes
18.12.	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium München

Jahr 2014:

16.02.	Probentag
19.02.	1. Mitgliederversammlung
26.02.	1. Geburtstag des Frauenchors der Münchner Polizei mit Feier in den Räumen des Bayerischen Landeskriminalamtes
28. bis 30.03.	Probenwochenende in Burghausen
10.05.	Konzert „Bewegt durch den Frühling" im Churfürstensaal Kloster Fürstenfeldbruck
17.07.	Auftritt beim „Tag der offenen Tür" des Polizeipräsidiums München
10. bis 12.10.	Probenwochenende im Sudelfeld
04.12.	Adventssingen im Krankenhaus Barmherzige Brüder
14.12.	Adventsgottesdienst in der Klosterkirche Fürstenfeldbruck
17.12.	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium München

Jahr 2015:

26.02.	2. Geburtstag des Frauenchors der Münchner Polizei
20. bis 22.03.	Probenwochenende in Kreuth
24.03.	Mitgliederversammlung
16. bis 19.04.	Chorreise nach Dresden mit gemeinsamem Auftritt mit dem Polizeichor Dresden 1953 e. V.
24.06.	Sommerfest der beiden Chöre des Polizeipräsidiums München
25.07.	Konzert „Bewegt durch den Sommer" im Theatersaal des Augustinums München-Neufriedenheim
27.07.	Auftritt im Polizeipräsidium München anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Polizeihostessen"
28.08.	Auftritt in der Residenz anlässlich der Verabschiedung von Peter Dathe, Polizeipräsident des Bayerischen Landeskriminalamtes
16. bis 18.10.	Probenwochenende in Otzing
07.11.	Benefizkonzert in St. Vitus in Maisach
03.12.	Adventssingen im Krankenhaus Barmherzige Brüder
10.12.	Weihnachtssingen im Innenministerium
11.12.	Auftritt im Polizeipräsidium München anlässlich des Präventionsmarktes
16.12.	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium München

der Münchner Polizei e. V.

Jahr 2016:

06.01.	Drei-Königs-Konzert „Engel singen Jubellieder“ in der Damenstiftkirche
26.02.	3. Geburtstag des Frauenchors der Münchner Polizei
01.03.	Mitgliederversammlung
11. bis 13.03.	Probenwochenende in Kreuth
11.06.	Auftritt beim „Tag der offenen Tür“ des Bayerischen Landeskriminalamtes
18.06.	Mitgestaltung des Gottesdienstes in der Theatinerkirche anlässlich der Feier „70 Jahre Bayerische Polizei“
25.06.	Konzert „Songs of Sanctuary“ im Augustinum München-Neufriedenheim anlässlich des Stadtteilfestes Hadern
07. bis 09.10.	Probenwochenende in Agatharied
11.10.	Auftritt am Marienplatz anlässlich des Weltmädchentags
15.10.	Herbstsingen beim MGV Oberhaunstadt
18.10.	Auftritt beim Empfang der neuen Polizisten im Alten Rathaus
22.10.	Konzert „Songs of Sanctuary“ beim VdK in Gernlinden
05.11.	Auftritt beim „Ladies Day“ bei Möbel Höffner
08.12.	Adventssingen im Krankenhaus Barmherzige Brüder
14.12.	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium München

Jahr 2017:

06.01.	Drei-Königs-Konzert „Engel singen Jubellieder“ in der Damenstiftkirche
21.02.	Benefizkonzert „Songs of Sanctuary“in Maisach zugunsten der „Togo-Hilfe“
26.02.	4. Geburtstag des Frauenchors der Münchner Polizei
10. bis 12.03.	Probenwochenende in Kreuth
04.04.	Mitgliederversammlung
30.07.	Konzert „Zeitreise durch 100 Jahre Popmusik“ im Kulturhaus Milbertshofen
01. bis 03.09.	gemeinsames Probenwochenende mit dem Männerchor der Polizei München in Alteglofsheim
10.09.	Konzert „Zeitreise durch 100 Popmusik“ im KOM Olching
11.10.	Auftritt am Marienplatz anlässlich des Weltmädchentags
07.12.	Adventssingen im Krankenhaus Barmherzige Brüder
09.12.	Adventssingen in der Au
17.12.	Ensemblekonzert in der Kirche der Frauenklinik Maistraße
20.12.	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium München

Jahr 2018:

06.01.	Drei-Königs-Konzert „Vom Dunkel ins Licht“ in der Damenstiftkirche
26.02.	5. Geburtstag des Frauenchors der Münchner Polizei
09. bis 11.03.	Probenwochenende in Agatharied
03. bis 06.05.	Chorreise nach Hamburg mit gemeinsamem Auftritt mit dem Polizeichor Hamburg von 1901 e. V.
09.06.	Jubiläumsmesse in St. Benno zum 5-jährigen Bestehen des Frauenchors der Münchner Polizei
16.06.2018	Auftritt beim „Tag der offenen Tür“ des Polizeipräsidiums München
21.07.2018	Konzert „5 Jahre Frauenchor der Münchner Polizei e. V.“ zusammen mit dem Chor der Polizei München, dem MGV Oberhaunstadt und Instrumentalisten

Die Chor-Papas

Seit den 50er-Jahren arbeiten Frauen bei der Bayerischen Polizei, seit 1990 auch im uniformierten Dienst. Der Polizeigesang jedoch war bis vor fünf Jahren reine Männersache.

Im Laufe der Zeit erreichte den Männerchor immer häufiger die Anfrage, ob dort nicht auch Frauen mitsingen könnten. Dazu muss man wissen, dass Notenpartituren für einen gemischten Chor ganz anders gesetzt sind als für einen Männerchor (Sopran, Alt, Tenor, Bass anstelle der 2 Tenöre und 2 Bässe). Und so wäre denn der Notenschrank mit hunderten von Partituren schnell Geschichte gewesen und hätte neu bestückt werden müssen. Ein enormes finanzielles Unterfangen. Weit wichtiger war uns aber ein anderer Aspekt: Männerchöre, gemischte Chöre und Frauenchöre haben völlig unterschiedliche Klangfarben. Warum sollten wir als gut funktionierender Männerchor diesen Klangkörper und damit diese „Farbe" aufgeben?

Da aber der Wunsch unserer Kolleginnen nach gemeinsamem Singen nachvollziehbar war, entwickelte sich die Idee, die Gründung eines Frauenchores zu unterstützen. Und bei gemeinsamen Auftritten hätte die Münchner Polizei dann sogar noch einen großen gemischten Chor zu bieten. Im Ergebnis wohl die charmanteste Variante!

Meine ursprüngliche Überlegung war, den Chor in den Jahren 2010/2011 zumindest soweit zu formieren, dass eine Schar sangesfreudiger Kolleginnen während der Feier unseres 100. Geburtstages am 07.11.2011 im Saal des Alten Rathauses die offizielle Gründungsurkunde für einen Frauenchor hätte unterzeichnen können. Nur fand sich damals keine Kollegin, die neben Dienst und Familie die Zeit gefunden hätte, die Entstehung eines Chores zu koordinieren.

Im Sommer 2012 war es dann endlich so weit. Im Rahmen eines Demonstrationseinsatzes sprach mich völlig unerwartet der Zugführer einer geschlossenen Einheit an, dass ich doch auf der Suche nach einer Kollegin wäre, die das Zeug zu einer Gründung eines Frauenchores hätte. Er wüsste da jemanden: Seine Frau arbeite als Hauptkommissarin bei der Kripo in München, würde schon in einem Chor singen, und organisieren könne sie auch ganz gut. Das klang vielversprechend, zumal ich damit auch schon das (Ein-)Verständnis des Ehepartners unterstellen durfte. Schon am nächsten Tag klingelte bei mir im Büro das Telefon. Am anderen Ende der Leitung meldete sich eine sympathische Frauenstimme mit „Anna Iwanowski". Wir vereinbarten ein erstes Treffen. Und mit dem Angebot, dass wir Männer jedwede Unterstützung gewähren würden, hatte ich ihre Zusage in der Tasche.

Neben der organisatorischen Aufbauarbeit bedurfte es aber auch noch einer musikalischen Leitung. Kurz nach Annas Zusage…

Eines Tages – ich bin mit Michael Fischer öfters in Kontakt und wir laufen uns immer wieder über den Weg – fragte ich ihn, warum es denn bei der Münchner Polizei keinen Frauenchor gäbe. Dass eine Öffnung des Männerchores hinsichtlich eines gemischten Chores nicht in Frage kommt, wusste ich bereits; die Gründe und Argumente waren mir bekannt.

Die Antwort von Michael Fischer lautete: „Wenn ich eine Chorleiterin wüsste, könnte ein Frauenchor sofort loslegen. Ich weiß von vielen sangesfreudigen Frauen – Kolleginnen und Partnerinnen bzw. Töchter von unseren Chorsängern –, die in den Startlöchern stehen und gerne anfangen würden zu singen."

Ich überlegte kurz und erwiderte: „Michael, da kenne ich jemanden… Im Bayerischen Landeskriminalamt gibt es eine Beamtin; sie ist promovierte Mathematikerin und kann neben ihrem Studium eine professionelle Ausbildung als Opernsängerin vorweisen. Auch hat sie schon einen Chor geleitet."

Es bedurfte keiner großen Wortwechsel mehr. Ich „warnte" Frau Dr. Evi Haberberger vor und stellte einen Kontakt zwischen ihr und Michael

Fischer her. Als Pontifex – nicht „Maximus“ – gehört es bekanntlich zu meinen Aufgaben, Brücken zu bauen…

So lernte ich Frau Dr. Evi Haberberger kennen. Ich wusste sofort, dass diese Frau den nötigen Elan für diese Herausforderung und auch das richtige Gespür im Umgang mit den unterschiedlichen Charakteren haben würde. Irgendwann im Herbst 2012 fand dann das erste Treffen mit beiden Damen statt und noch am selben Abend war der Bund besiegelt. Monsignore Simbeck hatte den richtigen musikalischen Riecher bewiesen und bereits gut vorgearbeitet. Der Frauenchor der Münchner Polizei war in greifbare Nähe gerückt.

Schon im Vorfeld zu diesem Treffen hatte ich die Grundlagen für die erforderliche Kommunikationsstruktur gelegt. Nach wenigen Tagen war alles eingerichtet, was man für einen offiziellen Aufruf braucht: Zentrales E-Mail-Postfach innerhalb der Polizei, Web-Domain mit persönlichen E-Mail-Adressen, zentrale Telefon- und Fax-Nummer. Und so tat nun Anna Iwanowski mit ihrem Artikel in unserer Polizeizeitschrift „Ettstraße“ und auf den Homepages des Polizeipräsidiums München und des Bayerischen Landeskriminalamtes den ersten großen Schritt in Richtung „Frauenchor der Münchner Polizei“.

Es dauerte nicht lange, da war die Zahl der interessierten Sängerinnen auf einige Dutzend angewachsen. Nur, wo sollte dieser neue Chor proben? Wo gab es einen Raum mit Klavier? An dem vorgesehenen Wochentag stand der Probenraum des Männerchores nicht zur Verfügung. Beim Polizeipräsidium war ebenfalls kein geeigneter Raum vorhanden. Nach einiger Zeit der Suche und zig Besichtigungen konnten wir das Wohlwollen und das Vertrauen einer Privatschule in Laim gewinnen. Schließlich war die Kasse knapp (um nicht zu sagen leer) und die Nutzung war zur Abendzeit geplant, also mit Schlüsselgewalt und ohne Anwesenheit eines Verantwortlichen der Schule.

Am Dienstag, den 26. Februar 2013, war es dann soweit: Die 1. Probe. Nach knapp zwei Stunden klangen durch die nächtliche Aula mehrstimmige Melodien, fröhlich und beschwingt, der „Frauenchor der Münchner Polizei“ war geboren. Und mit ihm zwei stolze „Chor-Papas“.

Liebe Evi, liebe Anni, liebe Sängerinnen,

als eure „Chor-Papas“ durften wir mit euch schon viele wunderbare Konzerte erleben, haben begeisterte Reiseberichte gehört und sehen, wie ihr für eure Chorfamilie Verantwortung übernehmt. Die musikalische Entwicklung und der Schwung in euren Liedern erfreuen immer wieder unsere Herzen.

Wir wünschen zum Geburtstag alles Gute, vor allem die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen in eurem Arbeitsumfeld, wenn ihr parallel zum Dienst für einen Auftritt des Chores gebraucht werdet. Wir wollen euch auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen und euren Weg in enger Verbundenheit und mit dem Segen Gottes begleiten.

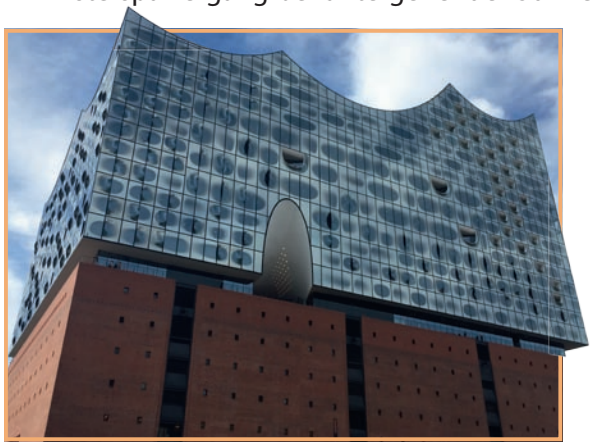
Seid herzlich umarmt und gedrückt!

Euer

Michael und Andreas

Zu Gast in Hamburg

Am Donnerstagmorgen, den 3. Mai 2018, begannen wir voller Vorfreude unsere viertägige Reise zum Polizeichor Hamburg. Jedes Jahr singen sie ein Frühlingskonzert zusammen mit verschiedenen anderen Chören und Orchestern. Dieses Jahr sollten wir dabei sein. Im Morgengrauen starteten wir. Es erwartete uns eine elfstündige Busfahrt mit unserer Wunsch-Busfahrerin Cilli, die Staus vorausschauend umfahren und uns somit einen Einblick in umliegende Dörfer geboten hat. Da wir früher als gedacht in Hamburg ankamen, konnten wir uns im Hotel noch kurz frisch machen, um anschließend im Polizeipräsidium mit den zahlreichen Herren des Polizeichores gemeinsam zu Abend zu essen. Wir wurden sehr herzlich mit dem Ständchen „Hallo Hamburg“ und einer Runde Kümmel-Medizin begrüßt. Wir erwiderten den Gruß mit „Dat du min Leevsten büst“. Vielen herzlichen Dank dem Hamburger Polizeichor, dass sie uns hier zu Essen und Trinken einluden. Anschließend kamen wir im Presseraum zu einer gemeinsamen Probe mit dem „Johannes-Brahms-Chor Hamburg“, unter der Leitung von Kazuo Kanemaki, und dem „Polizeichor Hamburg von 1901“, unter der Leitung von Kazuo Kanemaki und Masanori Hosaka, zusammen. Nachdem die Platz- und Stimmverteilung geklärt war, probten wir die drei gemeinsamen Stücke. Da wir beim „Einzug der Gäste“ (aus „Tannhäuser“) nicht mitwirkten, konnten wir unseren Gastgebern lauschen. Zur Abfahrt ins Hotel gegen 21:00 Uhr gab es noch eine Runde Kümmel-Medizin, auf dass wir gesund bleiben und jede bekam als Erinnerung noch einen „I LOVE Hamburg“-Beutel. Ein Alsterspaziergang bei untergehender Sonne und ein Besuch an der Hotelbar rundeten den Tag ab.



Nach einem reichhaltigen Frühstück besuchten wir am Freitagvormittag die Elbphilharmonie, wo wir eine wunderbar spritzige Führung durch Nadine genossen. Die lange, gebogene Rolltreppe führt auf ein Zwischengeschoß, eine weitere zur Besucherebene. Dort konnte uns Nadine viele Pleiten und Pannen sowie einige Kostenpunkte näher bringen. Bei dem Rundgang hatten wir einen herrlichen Blick über Hamburg. Zu unserer Überraschung gab es abschließend noch typisch hamburgisches Gebäck in Form von „Franzbrötchen“ für uns. Als Dankeschön gaben wir „Swing the Prélude“ zum Besten. Die übrigen Besucher waren sichtlich überrascht und quittierten unser Ständchen mit spontanem Applaus. Ja, wir haben mit fünf Jahren schon in der Elbphilharmonie gesungen.

Weiter im Programm, begann um 12:00 Uhr die Stadtrundfahrt mit „Jumbo“. Wir waren schon etwas gespannt (im Besonderen Helena) was bzw. wer sich hinter diesem Namen verbirgt. Es war Gerd Brandt, ein redseliger Herr, der uns nicht nur zwei Stunden Hamburg zeigte, sondern uns auch zu einem reichlichen Mittagsbuffet führte, um danach noch weiter über die schönen und weniger schönen Ecken mit Hamburger Charme und Humor aufzuklären. Ganze vier Stunden wurden aus den geplanten zwei Stunden. Mit dabei war die Fahrt durch den Elbtunnel, am Containerhafen vorbei, über die Reeperbahn, durch einige Villen-Viertel, um die Außenalster bis zum Hotel mit Zwischenstopp an einem Steg. Für die Polizistinnen unter uns, brachte uns Jumbo zum „Schulterblatt“ und der „Roten Flora“, wo wir entsprechend „freundlich“ begrüßt wurden. Nähere Auskünfte, was es mit „Schmatzi-Pup“, „Gib Schnur“ oder der „Buffetfräse“ auf sich hat, können bei denen erfragt werden, die dabei waren, denn das würde jetzt den Rahmen sprengen. Der Nachmittag bzw. Abend war zur freien Ver-fügung. Von gemütlich Kaffee trinken, über die Reeperbahn schlendern, das Musical seiner Wahl besuchen oder einfach nur in Ruhe den Abend genießen war alles dabei. Zu später Stunde sahen sich viele Gesichter an der Hotelbar zum Tagesausklang wieder.

Samstag war unser Konzert-Tag. Normalerweise

sagt man: Erst die Arbeit und dann das Vergnügen! Wir hatten nun schon vorweg zwei Tage Vergnügen, so blieb es nicht fern auch einmal zu „Arbeiten". Doch war es uns auch ein Vergnügen, in der Laeiszhalle zu singen. Um 10:30 Uhr trafen wir uns bereits im Hotel zur Probe. Anschließend durften wir uns mit den Männern in der Laeiszhalle einsingen. Wenig später traf auch der Johannes-Brahms-Chor ein. Soundcheck und Stellprobe folgten. Die Stimmung untereinander war sehr gut und so brachten wir die Zeit mit „Snaken" und Fotos schießen gut herum bis das Konzert um 15:00 Uhr begann. Ein wenig schade war die Tatsache, dass wir von den anderen Darbietungen leider nicht viel mitbekommen konnten. Einige hätten doch sehr gerne gehört, was unsere Gastgeber zum Besten gegeben haben. Unser Programm im ersten Teil waren: „Die Gedanken sind frei", „Gabriellas Lied", „Swing the Prélude" und „Eine neue Liebe". Im zweiten Teil folgten der „Kriminaltango", „Somewhere over the rainbow" vom Ensemble dargeboten und „Dat du min Leevsten büst". Da unser Pianist Gregor Wossilus verhindert war, durfte unsere Esmeralda uns bei zwei Stücken, dem „Kriminaltango" und „Dat du min Leevsten büst", mit ihrem Akkordeon begleiten. Es stellte sich als die beste Art heraus wie wir diese Stücke in Szene setzen konnten. Besonders in einer Stadt wie Hamburg. Zum Finale des Konzertes sangen alle drei Chöre zusammen, begleitet durch das hervorragende Bundespolizeiorchester Hannover, unter der Leitung von Matthias Wegele, aus „Carmina Burana" „Ecce gratum" und „O Fortuna". Ein überwältigendes Gefühl, das mit dem „Wiegenlied" von Johannes Brahms vollendet wurde. Es war mir und uns eine Ehre, in der Hamburger Laeiszhalle mit so vielen Musikbegeisterten unser Bestes zu geben. Es war das erste Mal, dass wir vor einem so großen Publikum von mehr als 1.000 Zuhörern gesungen haben und auch auf einer solch großen Bühne. Wir können uns wirklich sehen und vor allem auch hören lassen. Das wurde uns auch mit viel Beifall bestätigt. An dieser Stelle möchte ich unserer Chorleiterin Dr. Evi Haberberger unseren Dank aussprechen, dass sie sich unserer Fähigkeiten bewusst ist, uns mehr zutraut als wir selbst und uns entsprechend herausfordert.

Wenig später fanden wir uns mit unseren Gastgebern zum gemeinsamen und wohlverdienten Abendessen im Fischerhaus Restaurant „Hafenblick" ein. Auch hier gaben die Herren vom Polizeichor noch einige Lieder zum Besten. Da wollten wir lieber „keine Schokolade", gaben Tipps wie wir „Mädchen" ticken und gaben dem Polizeichor und ihren Damen den „Irish Blessing" mit auf den Weg. Toppen konnten das die Männer nur noch mit einem tollen und wertvollen Geschenk zur Erinnerung an diese Reise nach Hamburg in Form eines handgefertigten Buddelschiffs. Die „Preußen" fuhr zwischen 1902 und 1910 zur See. Vielen herzlichen Dank für diese wundervolle Überraschung. Der Tag neigte sich dem Ende. Doch hatten einige noch genug Energie, um unser internes Repertoire mit selbst gedichteten Strophen auf die Melodie von „Die Gedanken sind frei" aufzubessern. Das musste dann natürlich an der Hotelbar noch vertont werden. Vergnügt, erleichtert und auch etwas müde ließen wir den Tag ausklingen. Am Sonntagmorgen hieß es dann Abschied nehmen von einer schnell liebgewonnenen Stadt. Nach dem Frühstück traten wir die Heimreise an.

Herzlichen Dank an Cilli vom Busunternehmen Wiesheu, die uns so sicher durch alle Engstellen und wieder nach Hause lenkte. Vielen herzlichen Dank natürlich auch dem Organisator und 1. Vorstand des Polizeichors Hamburg, Gerhard Dammann, dass wir kommen durften, für die gute Verpflegung und dass alles so gut geklappt hat. Und nicht zuletzt vielen lieben Dank an Helena, die uns alles so hervorragend organisiert hat und als Sprachrohr unseres Chores alles mit Gerhard Dammann arrangierte. Es war schön mit euch. Ich freu mich auf die nächsten Proben. Denn nach dem Konzert ist vor dem Konzert.

Claudia Glaser, Sopran I
Fotos: Claudia Glaser (S.24), Wolfgang Bürger (S.25)

Verstärkung gesucht!

Rückblick: April 2016 - seit nun knapp acht Monaten wohne, lebe, aber vor allem arbeite ich hier in München. Als die Zuteilung der Dienststellen für die Zeit nach dem Studium in Sulzbach-Rosenberg anstand, war München zugegebenermaßen nicht gerade auf Platz eins meiner Wunschliste. Bei meiner ersten Streifenfahrt im Dienstgebiet der Polizeiinspektion 25 war ich heilfroh, auf dem Beifahrersitz Platz nehmen zu können, denn den Weg zurück zur Dienststelle hätte ich ohne Hilfe vermutlich nicht gefunden. Die Eingewöhnung in der neuen Stadt und auf der neuen Dienststelle ging dann aber doch recht zügig voran. In meinem Dienstgebiet kannte ich mich rasch immer besser aus, die Arbeit in meiner Dienstgruppe und auf dem Revier machte mir Spaß und für die Freizeit bietet München ja auch zahlreiche Möglichkeiten.

Bei der Begrüßung durch die Landeshauptstadt München im Alten Rathaus sang traditionell auch der Frauenchor der Münchner Polizei. Nachdem ich während der Ausbildung in Eichstätt in einem gemischten Chor gesungen hatte, war mein Interesse geweckt und ich beschloss zu einer Probe zu gehen. Bei meinem Debüt war ich dann doch etwas nervös, aber auch voller Vorfreude auf das gemeinsame Singen und auf das Kennenlernen der Sängerinnen.

Seitdem sind nun knapp zwei Jahre vergangen und mein **Dienstagabend** ist mittlerweile fest für die Chorprobe reserviert. Wir proben **immer von 18:45 Uhr bis ca. 20:45 Uhr im Polizeipräsidium.** Aktive Sängerinnen sind wir derzeit über 40 an der Zahl, darunter viele Kolleginnen des Polizeipräsidiums München, des Landeskriminalamtes bis hin zum Bayerischen Innenministerium, Polizeiangestellte, aber auch ein paar Damen, die keinen polizeilichen Hintergrund haben. Die Mischung macht's - und so haben wir in unseren Reihen Kolleginnen aus der Schicht, Sachbearbeiterinnen bei der Kriminalpolizei, aber auch Vertreterinnen aus dem Stabsbereich, quer durch alle Qualifikationsebenen. Man hat dadurch die Möglichkeit, auch Eindrücke in verschiedene Bereiche der Polizei zu bekommen, sich umfassend auszutauschen und gute Kontakte zu knüpfen.

Um diesen Zusammenhalt zu stärken, aber vor allem um intensiv zu proben, fahren wir zwei Mal im Jahr auf ein Chorwochenende. Die Ziele sind meist ca. eine Autostunde von München entfernt und unsere traditionellen Termine sind jeweils ein Wochenende im März und Oktober. Besonders schön sind auch die gemeinsamen Abende dort. Jedoch gibt es auch in München den ein oder anderen Mädels-abend, da durch den Chor auch zahlreiche Freundschaften entstanden sind.

Unser Jubiläumsjahr ist der ideale Einstieg für Jede, die bei uns mitsingen möchte. Üblicherweise starten wir nach unserem Drei-Königs-Konzert jedes Jahr mit dem neuen Programm für die Sommerkonzerte. Doch dieses Jahr ist alles anders, denn für das Jubiläumskonzert hatte unsere Chorleiterin Evi Haberberger beschlossen, dass wir die fünf Jahre Revue passieren lassen und es ein „Best of Frauenchor" geben wird.

Auch Kolleginnen im Schichtdienst brauchen sich keine Sorgen zu machen – für eine verpasste Probe haben wir natürlich Verständnis und freuen uns immer über neue Gesichter!

Marina Mozny, Alt I

Verstärkung gesucht!

Du hast Freude am Singen? Wir brauchen immer Unterstützung und freuen uns über jede Anfrage! Wir proben jeden Dienstagabend im Polizeipräsidium München, vor Konzerten findet regelmäßig ein Probentag statt.

Wenn du dienstags Zeit hast, schreib einfach eine E-Mail an **info@frauen-polizeichor.de.** Noch mehr Infos? Du findest uns auch auf Facebook sowie unter **www.frauen-polizeichor.de.**

Termine und Danksagung

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie/Du uns auch weiterhin begleiten und bei einem unserer Auftritte sehen.

Unsere nächsten Termine sind:

- **26.07.2018**
  Auftritt beim Bürgerfest – 50 Jahre Maillingerstraße
- **19.10.2018**
  Mit Schwung in den Herbst - Konzert
- **08.12.2018**
  Adventssingen in der Au

Unser Veranstaltungskalender befindet sich auch auf unserer Internetseite www.frauen-polizeichor.de

---

Wir haben nun schon viel über unsere Geschichte, von Konzerten oder Reisen gehört. Ohne die Unterstützung einer ganzen Reihe von Personen würde es uns nicht geben und wären wir nicht dort, wo wir jetzt sind.

Deshalb möchten wir uns bei folgenden Personen ganz herzlich bedanken:

- **Allen Männern vom Chor der Polizei,** insbesondere Michael Fischer – Ohne ihn würde es uns nicht geben. Er hat stets ein offenes Ohr für unsere Fragen, Sorgen und Nöte, hilft, wo er kann und ist immer für uns da!
- **Monsignore Andreas Simbeck** – Ohne ihn hätten wir unsere wunderbare Evi nicht. Er steht uns insbesondere in geistlicher Art und Weise immer bei und gestaltet immer gerne an den Probenwochenenden einen gemeinsamen Gottesdienst zu gestalten.
- **Layla Helou,** die zu Beginn unser schönes Logo kreierte und bis heute jedes Plakat für uns grafisch entwirft und viele weitere Sonderwünsche kurzerhand erfüllt!
- **Den Kollegen von ED 7,** die nach Konzerten regelmäßig zeitnah DVDs für uns erstellen.
- **Markus Manlik,** Kantinenpächter des BLKA, der immer ein offenes Ohr für die kulinarischen Belange des Chors hat und regelmäßig – auch sehr kurzfristig – Speisen für unsere Sommerfeste zur Verfügung stellt.
- **Sämtliche Helfer** bei Konzerten und Veranstaltungen, die für uns z. B. Eintrittskarten entwerten, Flyer verteilen und ohne die eine Veranstaltung nicht stattfinden könnte!
- **Unseren Familien,** die hinter uns stehen und unser Hobby fördern.
- **Unseren Fördermitgliedern** sowie allen weiteren Personen, die uns in irgendeiner Art unterstützen und ohne die es z. B. unser Material nicht geben würde.
- Und nicht zuletzt **den Mädels selbst:** Ohne Eurer Engagement und Freude wäre der Chor nicht, was er ist!

Impressum:

Herausgeber: Frauenchor der Münchner Polizei, Ettstraße 2-4, 80331 München

Redaktion und Inhalte: Lisa Gaßner, Presse- und Medienarbeit, Frauenchor der Münchner Polizei

Bildnachweise: Frauenchor der Münchner Polizei, Chor der Polizei, Polizeichor Hamburg, Agentur Dietrich-Claudia Spies, Andreas Jäger

Gestaltung und Druck: Polizei - Gesang und Musik Verlagsgesellschaft mbH
Maelostr. 1 · 45894 Gelsenkirchen · E-Mail: info@verlag-pgm.de

Der Nachdruck oder die fotomechanische Wiedergabe von Texten, Fotos und Anzeigen (auch auszugsweise) darf nur mit Genehmigung der Redaktion erfolgen!